

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	30 (1976)
Heft:	1: Strukturalismus : eine neue Strömung in der Architektur = Structuralisme : un nouveau courant dans l'architecture = Structuralism : a new trend in architecture
Artikel:	Amsterdam-Slotervaart Altersheim "De Drie Hoven" = Foyer pour personnes âgées "De Drie Hoven" = Homes for the aged "De Drie Hoven"
Autor:	Hertzberger, Herman
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-335434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



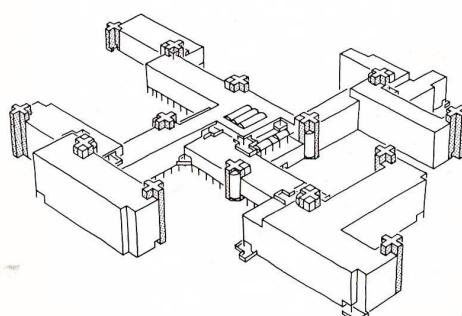
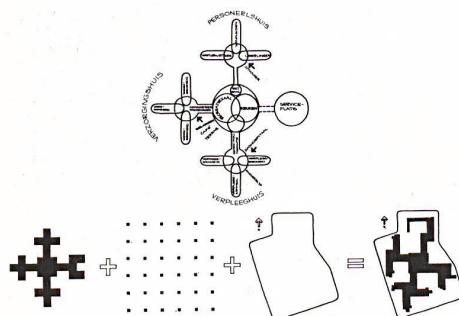
1

Amsterdam-Slotervaart Altersheim »De Drie Hoven«

Foyer pour personnes âgées
«De Drie Hoven»

Homes for the aged
"De Drie Hoven"

Herman Hertzberger, Amsterdam
Bauzeit 1972-74



Der Wohnkomplex »De Drie Hoven« ist bestimmt für körperlich und geistig Behinderte, von denen die meisten ein sehr hohes Alter haben. Sie alle brauchen nicht nur Versorgung, sondern vor allem viel Aufmerksamkeit und Liebe.

Die wichtigste Aufgabe war, eine Umgebung zu schaffen, worin jeder innerhalb seiner Beschränkung in körperlicher und geistiger Hinsicht die größte Auswahl an Kommunikationsformen hat, als Grundlage für ein vielseitiges Zusammenlebens-Milieu innerhalb der eigenen Welt einer kleinen Stadt, die hier leider gezwungenermaßen noch isolierter ist, als man gerne haben möchte.

Schwerpunkt vom ganzen Komplex ist der große zentrale Begegnungsort, wo Markt, Ausstellungen, Theateraufführungen, kirchliche Dienste und Feste abgehalten werden. Hier befinden sich auch Läden, Wirtschaft, Bibliothek, Coiffeur, Post usw. Diese Einrichtungen stehen nicht nur den Bewohnern und dem Personal zur Verfügung, sondern auch Außenstehenden.

Das Bauprogramm für die verschiedenen Gebäudeteile ist eingepaßt in eine gemeinsame Baustruktur. Nach Erwarten soll das ordnende Vermögen dieser Struktur genügend stark sein, um spätere Einfüllungen, wie chaotisch denn auch, aufzufangen, ohne die Grundform zu zerstören. In diesem Sinne gleicht sie einer Innenstadt, die innerhalb eines im Wesen gleichbleibenden Straßenschemas stets angepaßt wird als Folge eines ändernden Gebrauchs.

H. H.

Le complexe résidentiel «De Drie Hoven» est destiné à des personnes physiquement et mentalement handicapées ayant atteint pour la plupart un âge très avancé. Ces dernières n'ont pas seulement besoin de soins mais avant tout de beaucoup d'attention et d'amour.

La tâche principale était de créer un environnement où chacun pourrait, dans le cadre de son handicap physique et mental, avoir le choix de formes de communication le plus large possible; le tout formant un milieu de vie communautaire varié au sein d'un monde spécifique, celui d'une petite ville que l'on a dû malheureusement isoler plus qu'on ne l'aurait voulu.

Le centre de gravité du complexe est le lieu de rencontre central où se tiennent le marché, les expositions, les représentations théâtrales, les cultes et les fêtes. On y trouve aussi magasins, café, bibliothèque, coiffeur, poste, etc. Ces équipements ne servent pas seulement aux résidents et au personnel mais accueillent aussi les personnes de l'extérieur.

Le programme des divers bâtiments est inséré dans une structure d'ensemble et l'on espère que la force de celle-ci sera suffisante pour maintenir un ordre capable d'absorber les éléments futurs aussi chaotiques soient-ils, sans que la forme de base soit détruite. Dans ce sens cet ensemble s'apparente à une cité urbaine qui, au sein d'un schéma de rues restant en soi toujours constant, s'adapte incessamment en raison des utilisations qui évoluent. H. H.

1 Ansicht südlicher Hof.

Vue de la cour sud.

View of south courtyard.

2 Entwurfsschema.

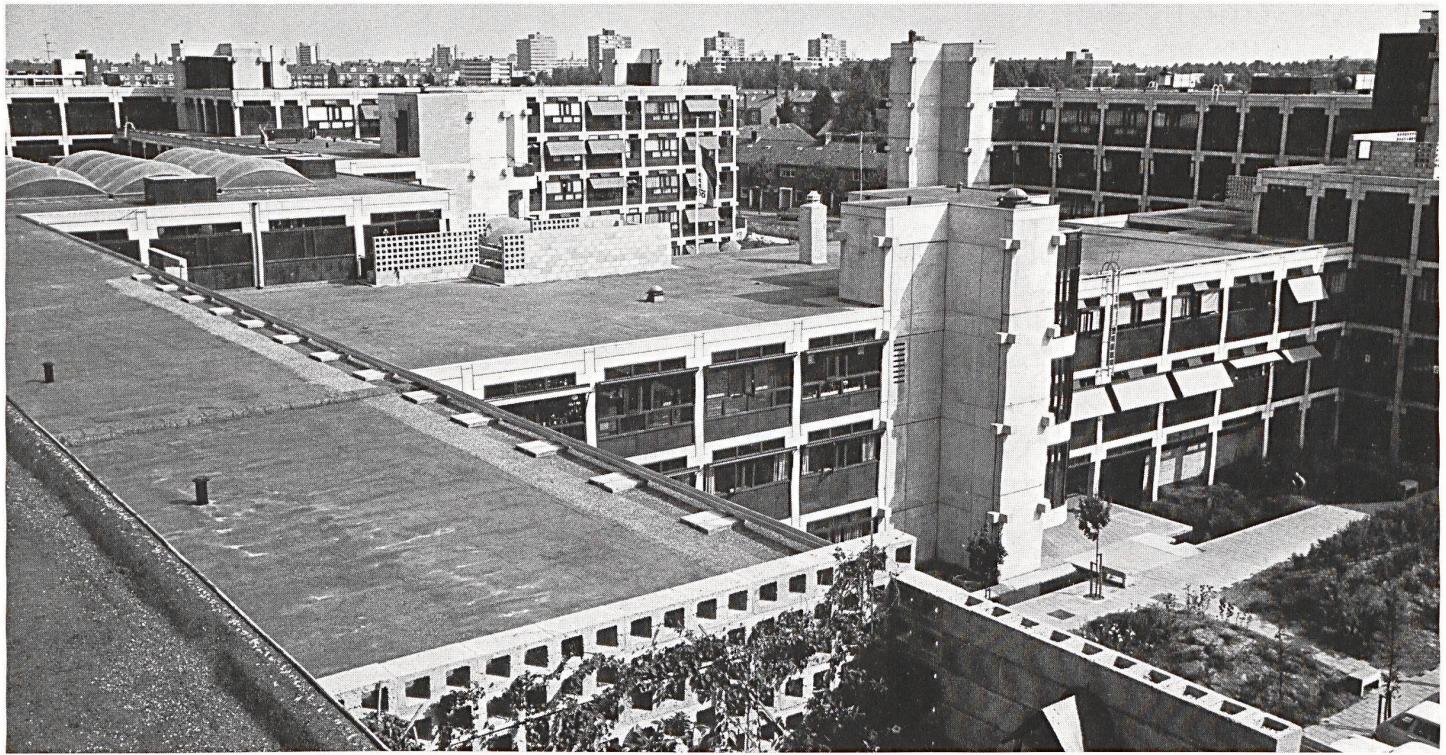
Schéma du projet.

Diagram of project.

3 Isometrie der ganzen Anlage.

Vue isométrique de l'ensemble.

Isometry of the complex.



The residential complex "De Drie Hoven" is intended for physically or mentally handicapped people, most of whom have reached an advanced age. All of them need care, and more especially, attention. The main aim was to create an environment in which each person, according to his limitations, would have the greatest choice of modes of exchange: the basis of a varied social pattern within the singular world of a small town forced into a greater isolation than desirable.

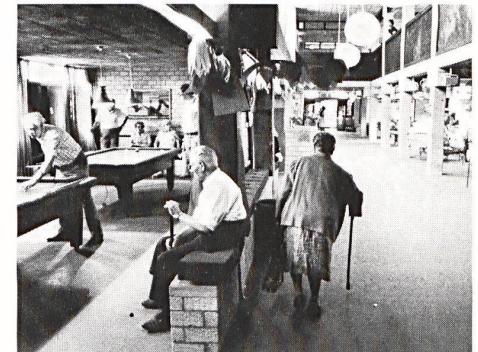
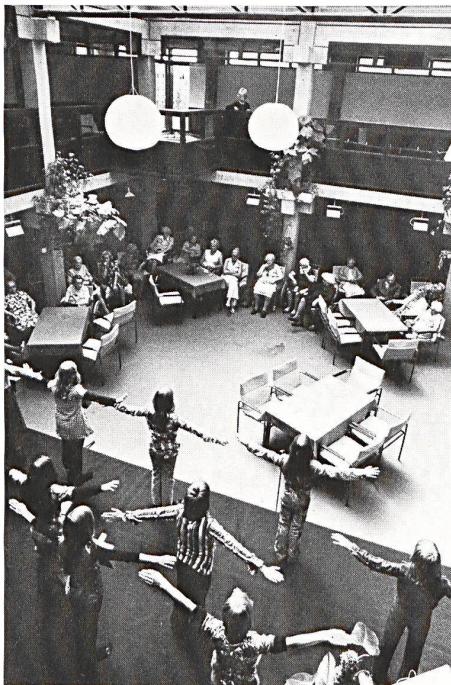
The building has access to the outside in many places; this not only reduces its massive, rampart-like character, but also encourages outsiders—people from the neighbourhood as well as visitors—to come in. The "village green" with its hall accommodation already plays a part in the life of the quarter. The residents benefit if only because it brings much activity into the building. Shops, laundry, bar, library, billiard hall, open fireplace, hairdresser, banking facilities, hobby rooms and a partly covered terrace, as well as other meeting and lecture rooms are all close at hand.

The terrain surrounding the various sections of the building belongs officially to the complex; however, it is permanently open to everyone.

The programmes of requirements for the different sections of the building are incorporated into a common building order; a system of columns, beams and floors whereby, in a fixed and consistently applied module, a large amount of freedom in the utilization of space arose within the limits set by the system. It is assumed that the regulating power in the basic structure will be great enough to enable it to incorporate subsequent additions, however chaotic, without its unity being disturbed. The structure can be regarded as incomplete in another respect as well, namely in the colourless, grey, unfinished appearance of the materials used. It is hoped that this will stimulate the residents into exerting their influence in shaping their environment to their liking.

The building is like an instrument in that only by investing their manipulation of it with love and care are its users truly able to appropriate it and become its occupants as well.

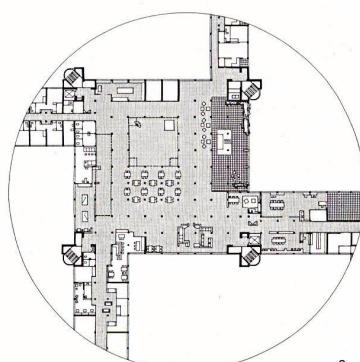
H. H.



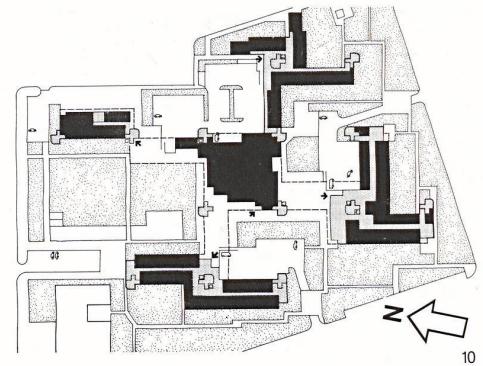
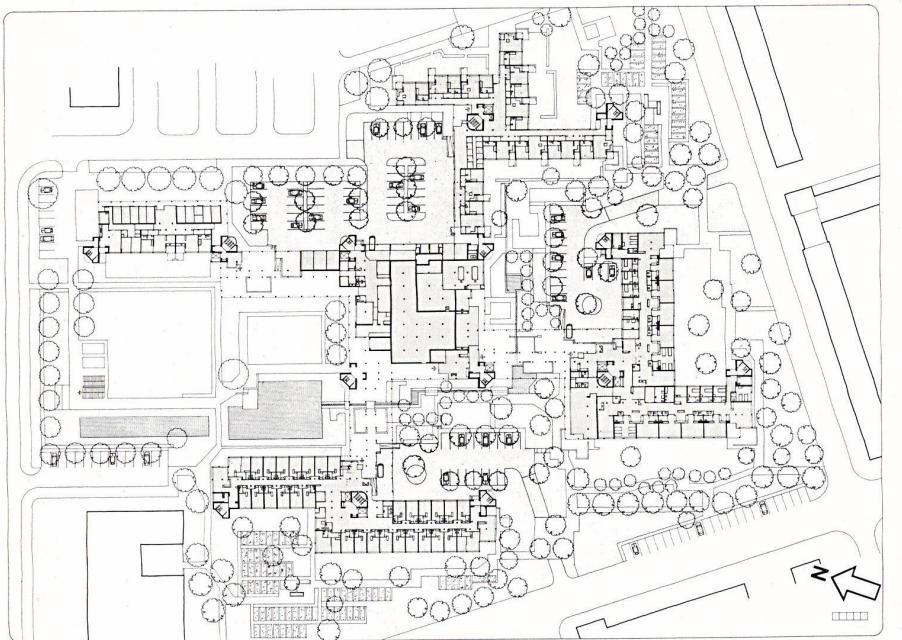
4
Außenansicht.
Vue extérieure.
Exterior view.

5, 6, 8
Gemeinschaftsraum »Dorfplatz«.
Espace communautaire «Place du village».
"Village square", community area.

7
Ziegenhock.

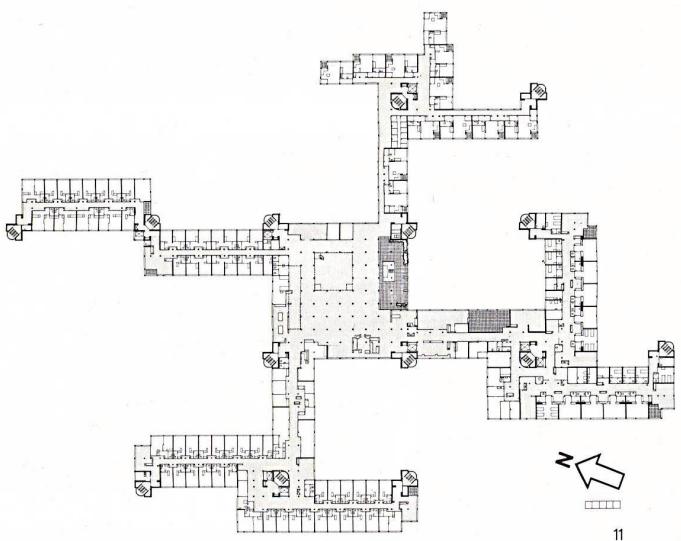


8



haus, Werkplatz, Wäscherei, Abstellraum, Mortuarium, Personaleinrichtungen und die zentralen Gemeinschaftsräume.

Schwerpunkt vom ganzen Komplex ist der große zentrale Begegnungsort, gleichermaßen der große gemeinschaftliche Wohnraum, der für vielartigen Gebrauch geeignet ist. Hier werden große Manifestationen abgehalten wie Markt, Ausstellungen, Modeschau, Theater- und Musikaufführungen, kirchliche Dienste und Feste. Im weitern trinkt man hier gemeinsam Kaffee, spielt Karten oder Billard.



Dicht beim zentralen Gemeinschaftsraum befinden sich Einkaufsläden, Waschsalon, Wirtschaft, Bibliothek, Billard- und Cheminéeraum, Coiffeur, Post- und Bankfiliale, Hobbyräume, Versammlungs- und Ausbildungsräume sowie eine teilweise überdeckte Außenterrasse. Diese Einrichtungen können von allen Teilen des Komplexes über die Innenstraßen oder Lifte erreicht werden.

Versorgungs- und Verpfleghaus sind im Grundriß so geplant, daß soviel wie möglich die Gelegenheit geboten wird für sozialen Kontakt.

Die Reihenfolge von

- gemeinschaftliches Wohnzimmer (für ca. 18 Wohneinheiten)
- Begegnungsplatz bei den Treppenhäusern
- zentraler Gemeinschaftsraum

kann verglichen werden mit der Folge, die in einer Stadt zu erkennen ist, entsprechend der sozialen Kontakte, wie

- Nachbarschaft
- Stadtviertel
- Zentrum.

Bei »De Drie Hoven« bieten die gemeinschaftlichen Wohnzimmer die Möglichkeit für Kontakt auf Nachbarschaftsniveau, die Begegnungsplätze auf Stadtviertelniveau, während der zentrale Gemeinschaftsraum (durch die Bewohner übrigens selbst als Dorfplatz genannt) in gewissem Grad an ein Stadtzentrum erinnert. Hier treffen sich nicht nur die Bewohner und das Personal, sondern auch Nachbarbewohner der Umgebung.

Der Wohnkomplex »De Drie Hoven« ist bestimmt für körperlich und geistig Behinderte, von denen die meisten ein sehr hohes Alter haben. Sie alle brauchen nicht nur Versorgung, sondern vor allem viel Aufmerksamkeit und Liebe. Diejenigen, die sich dafür einsetzen, sind als zeitliche oder bleibende Mitbewohner zu betrachten. Neben den versorgten Bewohnern muß das Gebäude auch für die vorwiegend jungen, versorgenden Bewohner das bieten, was sie davon erwarten.

»De Drie Hoven« besteht aus folgenden Einheiten:

Wohnungen für Ehepaare (Anzahl 55). Diese können selbständig bewohnt werden und sind auch für Behinderte eingerichtet. Den Bewohnern stehen die zentralen Einrichtungen des ganzen Komplexes zur Verfügung. Die Wohnungen liegen an öffentlichen Innengalerie-Straßen.

Versorgungshaus mit 171 Wohneinheiten für 190 Leute, die versorgt werden. Diese Einheiten bestehen aus einem eigenen

Zimmer mit den nötigen sanitären Einrichtungen und einer Kochnische. Im weitern sind 5 Logierbetten vorhanden und in einer sogenannten »Krankenkajüte« 17 Betten.

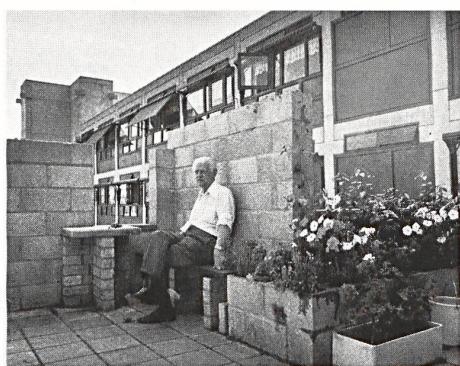
Verpfleghaus mit 250 Betten für chronisch und geistig Kranke. Die Abteilungen sind für je 25 Personen berechnet mit 4-, 2- und 1-Bett-Zimmern. Das Verpfleghaus enthält die nötigen medischen und paramedischen Einrichtungen. Außerdem besteht ein Tagverpfleghaus, wo Leute unter Tags versorgt werden, die nicht hier wohnen.

Personalhaus. Hier befinden sich 21 2-Zimmer-Wohnungen mit Kochnische (Wohneinheiten wie beim Versorgungshaus), 3 1-Zimmer-Wohnungen mit Kochnische, 10 größere Wohnungen für leitendes Personal, 16 Zimmer für Krankenschwestern, 2 Direktor-Wohnungen und 1 Wohnung für Personal des technischen Dienstes.

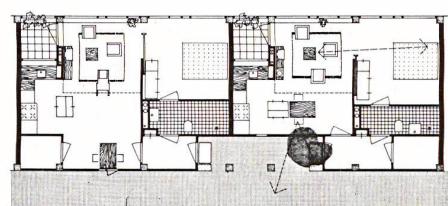
Zentrumgebäude, wo sich die verschiedenen »Häuser« begegnen. Hier sind die zentralen Einrichtungen wie Küchen, Kessel-



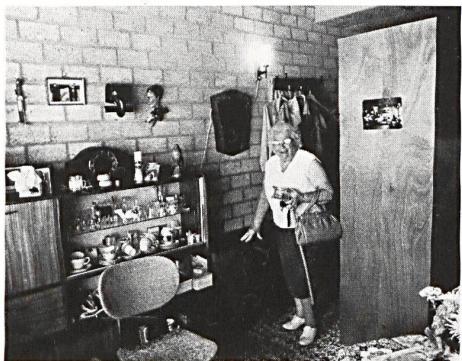
12



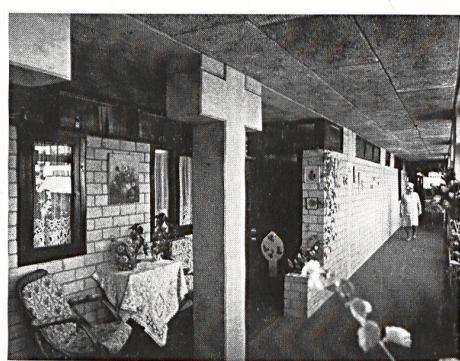
13



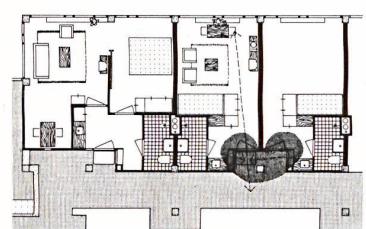
18



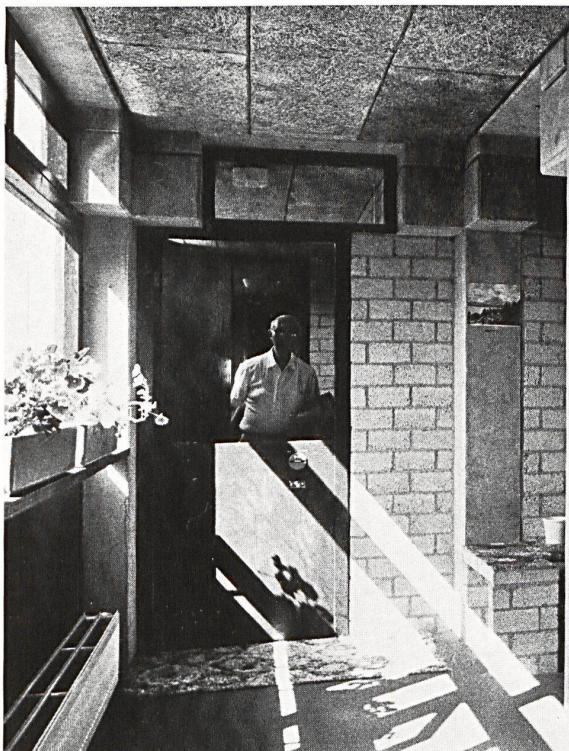
14



15



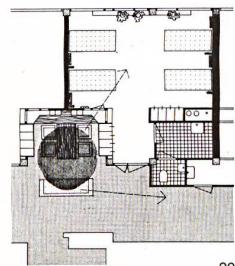
19



16



16



20

9, 10, 17
Erdgeschoß mit durchgehender Grünanlage.
Rez-de-chaussée avec zone verte continue.
Ground-floor with continuous green zone.

11
2. Obergeschoß mit Gemeinschaftsraum »Dorfplatz«.
2ème étage avec espace communautaire «Place du village».
2nd floor with "Village square", the community area.

12-13
Dachterrassen.
Toitures-terrasses.
Roof terraces.

14-16
Interieur bei Wohnungen für Ehepaare.
Vue intérieure dans les logements pour couples.
Interior of flat for married couple.

18
Wohnungen für Ehepaare.
Logements pour couples.
Flats for married couples.

19
Versorgungshaus, Wohneinheit für eine Person.
Maison de service, unité habitable individuelle.
Service house, unit for single person.

20
Verpflegshaus, 4-Bett-Zimmer.
Maison collective, chambre de 4 lits.
Collective house, 4-bed room.



17

Die Gangräume innerhalb der verschiedenen Gebäudeteile, woran die Wohneinheiten liegen, können als Straßen aufgefaßt werden. Die Wohneinheiten sind mit einer Hauseingangstüre und einem Vorplatz versehen und wo möglich wurden Fenster angebracht, die auf die Innen- oder Galeriestraßen Ausblick geben. Die Haustüren, wovon die obere Hälfte separat geöffnet werden kann, bieten sich einsam führenden Bewohnern die Gelegenheit ihre Wohneinheit auf informelle Weise offen zu stellen und Nachbarkontakte zu fördern. Die Innenstraßen sind in bezug auf Ausbau, Belichtung und räumliche Gliederung so entworfen, daß viele ausgeweitete Stellen vorhanden sind, die wiederum Gelegenheit geben, Kontakte zu legen, auch bei einer nur kurzen Wanderung »außer Haus«. Auf mehreren Stellen und auch auf verschiedenen Geschossen wurden, anschließend an die Innenstraßen, kleine beausschlossene Dachterrassen ausgeführt, die bei schönem Wetter als Außenauftenthalt benutzt werden.

Es wurde alles unternommen, um eine Krankenhaus-Sphäre zu vermeiden, die hauptsächlich beim Verpflegungsgebäude fast unumgänglich ist. Gerade weil das Leben eines »Patienten« in starkem Maße durch medische und sanitäre Einrichtungen beherrscht wird, müssen diese in der Wohnumgebung nicht stets auf den Vordergrund treten, obwohl sie viel gebraucht werden.

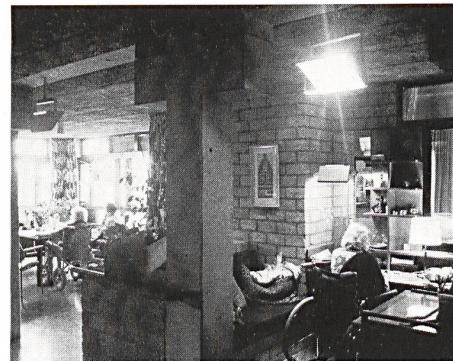
Da die Bewohner durch ihre beschränkte körperliche und geistige Beweglichkeit und der daraus entstehenden Freiheitsbeschränkung kaum oder nie fähig sind, selbstständig auszugehen, ist so vieles wie möglich von der großen Stadt hieher gebracht.

Die wichtigste Aufgabe war, eine Umgebung zu schaffen, worin jeder innerhalb seiner Beschränkung in körperlicher und geistiger Hinsicht die größte Auswahl an Kommunikationsformen hat, als Grundlage für ein vielseitiges Zusammenlebens-Milieu innerhalb der eigenen Welt einer kleinen Stadt, die hier leider gezwungenermaßen noch isolierter ist, als man gerne haben möchte.

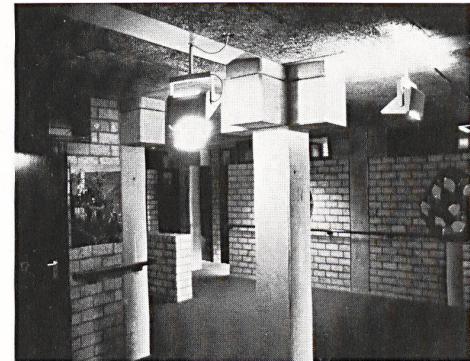
Das Gebäude ist nach außen geöffnet, nicht nur um die Massalität und den bollwerkartigen Charakter zu mildern, sondern auch, um für Außenstehende zu erleichtern, nach innen zu kommen. Dies gilt für Bewohner der Umgebung wie auch für Besucher. Wenn sich die Organisation mehr darauf eingestellt hat, daß Außenstehende hier in Wirklichkeit auch etwas zu suchen haben, dann wird ein stärkerer Austausch stattfinden können zwischen Haus- und Nachbarbewohnern, was für beide Gruppen lohnend sein wird. So werden vielleicht Pensionierte und Behinderte aus der Umgebung gerne Gebrauch machen von den in diesem Komplex vorhandenen Einrichtungen wie z. B. vom Waschsalon, Re-



21



22



23



24



25



26



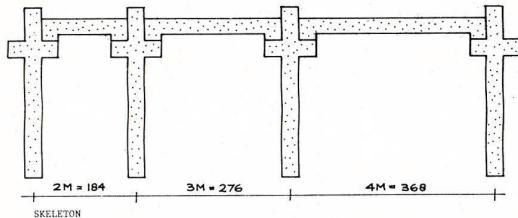
21, 26, 27
Außenterrassen.
Terrasses extérieures.
Exterior terraces.

22
Verpflegshaus, Gemeinschaftszimmer.
Maison collective, pièce communautaire.
Collective house, community room.

23
Innenstraße.
Rue intérieure.
Interior promenade.

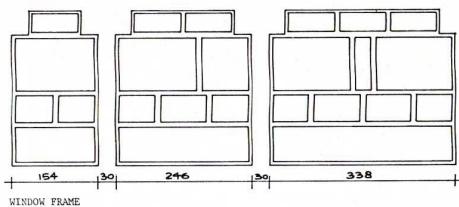
24
Erdgeschoß, durchgehende Grünanlage.
Rez-de-chaussée avec zone verte continue.
Ground-floor, continuous green zone.

25
Persönliche Gärten der Bewohner.
Jardins privés des résidents.
Private gardens.



The skeleton consists of prefabricated concrete components arranged according to a module; they can be put together in the following proportions (scales):

184 m = 2 M
 276 m = 3 M
 368 m = 4 M = 2 M + 2 M
 460 m = 5 M = 2 M + 3 M
 552 m = 6 M = 3 M + 3 M = 4 M + 2 M + 2 M + 2 M + 2 M + 2 M
 644 m = 7 M = 3 M + 4 M = 3 M + 2 M + 2 M
 736 m = 8 M = 4 M + 4 M = 3 M + 3 M + 2 M = 4 M + 2 M + 2 M =

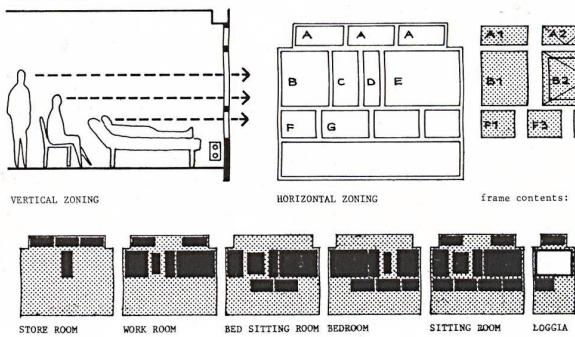


Each room is further "filled in" after considerations of all the factors involved in its use: such as the expected need for a view, light, openness or privacy.

The "filling" consists of an assortment of parts of standarized size, which can be combined in many ways.

In principal solid panels could be substituted for glass later on if wished, or glass for panels.

Indeed, one could exercise a free hand in completion ("filling in") if, for example this should be individually preferable.

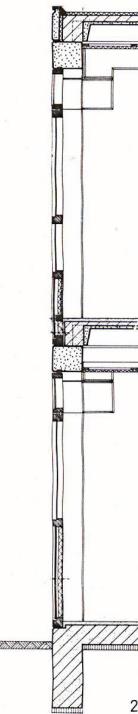


The diagram illustrates a window assembly with the following components and zones:

- UPPER ZONE:** Contains panels labeled **E1** and **E2**.
- MIDDLE ZONE:** Contains panels labeled **C1**, **C2**, **C3**, **C4**, and **C5**.
- LOWER ZONE:** Contains panels labeled **G1**, **G2**, and **G3**.

Annotations indicate the following features:

1. SOLID PANEL
2. MOBILE PARTS
3. CLEAR GLASS
4. GLASS IN FRAME



28 29

staurant und Sonnenterrassen, während jüngere Nachbar-Bewohner vielleicht Dienste verrichten möchten (z. B. Halbtagsstelle). Schon heute ist der »Dorfplatz« mit den Saaleinrichtungen bekannt in der Umgebung. Für die Bewohner von »De Drie Hoven« entsteht dadurch der Vorteil, daß viele Aktivitäten von außen her organisiert werden.

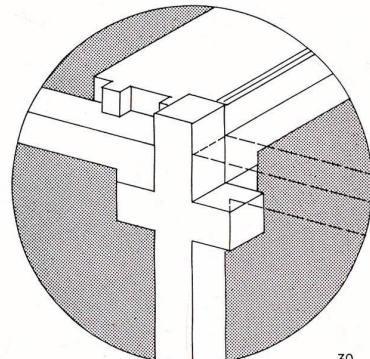
Das Terrain um die verschiedenen Gebäudeteile gehört formell zum Komplex. Es bleibt jedoch immer offen für jedermann und kann deshalb als öffentliches Gebiet betrachtet werden. Die Durchgänge unter den Gebäuden durchkreuzen es in alle Richtungen. Die Grünanlage ist abwechslungsreich gestaltet und gibt Anlaß zu verschiedenartigen Tätigkeiten. Auf einem Teil sind kleine Gärten angeordnet, wo die Bewohner und die Nachbar-Bewohner eigene Blumen, Früchte oder Gemüse pflanzen. Das Glashaus mit allerlei Geräten kann den Beginn eines Systems formen, indem die Bewohner mit der Zeit selbst die Versorgung ihrer Blumen und Zimmerpflanzen auf sich nehmen können. Im übrigen gehören Tiere zu »De Drie Hoven« wie Enten, Hühner, Kaninchen, Schafe, Ziegen und ein Pferd. Dies wird durch die Bewohner sehr begrüßt wie auch durch die Bevölkerung der Umgebung.

Das Bauprogramm für die verschiedenen Gebäudeteile ist eingepaßt in eine gemeinsame Baustruktur, ein System von Stützen-, Balken- und Deckenelementen. Durch ein konsequentes Maßschema, innerhalb gestellter Grenzen des Systems, entstand eine große räumliche Freiheit. Das Bausystem wurde zum voraus programmiert für eine Vielzahl von Möglichkeiten, wobei nachträglich beliebig Räume von verschieden

denen Abmessungen zugefügt werden können. Das Skelett, das auf diese Weise zustande kam, konnte anschließend damit gefüllt werden, was als notwendig erachtet wurde.

Nach unserm Erwarten soll das ordnende Vermögen dieser Baustuktur genügend stark sein, um spätere Einfüllungen, wie chaotisch denn auch, auffangen zu können, ohne daß die Grundform zerstört wird. So entsteht ein Bauwerk, worin während des Gebrauchs noch viel verändert werden kann und worin, wenn nötig improvisierend, durch die Gebraucher Antworten gefunden werden können, woran während des Bauens noch nicht gedacht wurde. Es ist ein Bauwerk, das prinzipiell noch nicht fertig ist und das auch in nächster Zeit nicht als vollendet betrachtet werden kann. In diesem Sinn gleicht es einer Innenstadt, die innerhalb eines im Wesen gleichbleibenden Straßenschemas stets angepaßt wird als Folge eines ändernden Gebrauchs. Auch in anderer Hinsicht wird eine nicht vollendete Architektur angeboten, nämlich durch den Straßencharakter und die ziemlich rohe und graue Art der Materialien, was für derartige Gebäude eigentlich ungewohnt ist. Wir erwarten, daß die Bewohner ihren Einfluß ausüben werden, um ihre eigene Umwelt soviel wie möglich nach eigenem Gutdünken mitzustalten.

Das Gebäude will für die Bewohner ein beispielbares Instrument sein in dem Sinn, daß ihre Verbundenheit, Sorge und Mitverantwortlichkeit ausschlaggebend sind sowohl für das Gebäude als auch für sie selbst, weil das Gebäude erst dadurch für sie wirklich geeignet ist und ihnen zugeeignet wird. Herman Hertzberger



28
Fassade, Fensterelemente.
Façade, éléments de fenêtre.
Elevation, window elements.

29
Fassadenschnitt.
Coupe sur la façade.
Elevation section.

30
Fassade, Konstruktionsdetail.
Façade, détail de construction.
Elevation, construction detail.